

Der Anmeldeprozess an der UDLAP verlief insgesamt sehr unkompliziert und gut organisiert. Besonders positiv hervorzuheben ist dabei die Unterstützung durch das International Relations Office. Bereits vor der Anreise erhielt man klare Informationen zu den notwendigen Schritten, und auch während des Semesters standen die Mitarbeitenden bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Zwar konnten Antworten gelegentlich etwas Zeit in Anspruch nehmen, insgesamt fühlte man sich jedoch sehr gut betreut und ernst genommen. Gerade für Austauschstudierende ist diese Unterstützung enorm hilfreich, da viele organisatorische Abläufe neu und ungewohnt sind. Rückblickend kann ich sagen, dass der administrative Teil des Auslandssemesters dadurch deutlich stressfreier verlief als zunächst erwartet.

Auch die Wohnungssuche stellte sich als weniger kompliziert heraus, als man es vielleicht vermuten würde. Da ich bereits jemanden kannte, der im Wintersemester 2024/25 an der UDLAP studiert hatte, konnte ich von dessen Erfahrungen profitieren. Er empfahl mir die Organisation „Charro Housing“, über die ich letztlich auch meine Unterkunft fand. Die Abwicklung verlief reibungslos, und insgesamt war ich mit der Wohnsituation sehr zufrieden. Die Zimmergröße liegt bei etwa zwölf Quadratmetern, was für ein Studierendenzimmer völlig ausreichend ist. Die Miete betrug umgerechnet rund 270 Euro pro Monat, was im Vergleich zu vielen europäischen Städten sehr fair ist, insbesondere da verschiedene Services bereits inkludiert sind. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, direkt auf dem Campus zu wohnen. Davon würde ich persönlich jedoch eher abraten, da die Kosten deutlich höher sind – etwa 200 Euro mehr pro Monat – und man zudem sämtliche Küchen- und Haushaltsutensilien selbst anschaffen müsste. Für mich war das Wohnen außerhalb des Campus daher die praktischere und kostengünstigere Lösung.

Ein großer finanzieller Vorteil des Austauschsemesters bestand darin, dass wir die regulären Studiengebühren der privaten Universität nicht selbst tragen mussten, sondern lediglich weiterhin den ÖH-Beitrag an unserer Heimuniversität bezahlten. Dadurch wurde das Studium an einer Privatuniversität überhaupt erst leistbar. Ohne diese Regelung wäre ein Auslandssemester an der UDLAP für viele Studierende vermutlich finanziell kaum umsetzbar. Gleichzeitig war es sehr spannend, einmal ein völlig anderes Universitätssystem kennenzulernen. Im Vergleich zu Innsbruck, wo die Universitätsgebäude und Fakultäten über die gesamte Stadt verteilt sind, ist die UDLAP als geschlossener Campus organisiert. Dieses Campusleben empfand ich als besonders intensiv und verbindend.

Der Campus selbst ist beeindruckend gestaltet und äußerst gepflegt. Überall finden sich Grünflächen, Brunnen, Gartenanlagen mit Kakteen, Bäumen und sorgfältig angelegten Pflanzen. Man merkt deutlich, wie viel Arbeit und Planung in die Instandhaltung des Geländes fließt. Diese Umgebung trägt stark dazu bei, dass man sich gerne auf dem Campus aufhält – nicht nur zum Studieren, sondern auch zum Verweilen, Entspannen oder Treffen mit Kommilitoninnen und Kommilitonen. Trotz der Lage in einer urbanen Umgebung vermittelt der Campus durch seine Gestaltung eine gewisse Ruhe und Ausgeglichenheit, was ich persönlich sehr geschätzt habe.

Auch das gastronomische Angebot auf dem Campus ist äußerst vielfältig. Neben einer großen Mensa gibt es zahlreiche Cafeterias und kleinere Essensstände, an denen man nahezu alles findet: von Burgern über Pasta und Pizza bis hin zu Sandwiches für zwischendurch. Diese Vielfalt macht es leicht, sich flexibel und abwechslungsreich zu verpflegen. Besonders positiv ist dabei das Preisniveau: Für etwa drei bis vier Euro erhält man bereits eine vollständige Mahlzeit. Zusätzlich gibt es zahlreiche Sitzmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen. Tagsüber sorgen aufgespannte Sonnenschirme für Schatten, während diese am Abend wieder geschlossen werden, wenn es kühler wird. Dadurch entsteht eine sehr angenehme Atmosphäre, die das Campusleben zusätzlich bereichert.

Ein weiterer großer Pluspunkt ist das universitätseigene Fitnessstudio. Viele Studierende nutzen sportliche Aktivitäten als Ausgleich zum Studienalltag, und durch das kostenlose Angebot spart man sich zusätzliche Mitgliedsbeiträge. Der Zugang erfolgt unkompliziert über den Studierendenausweis, was die Nutzung besonders niedrigschwellig macht. Ergänzend dazu bietet die Universität zahlreiche Sportkurse an, die man gegen eine Gebühr von etwa 170 Euro belegen kann. Im Vergleich zu Innsbruck ist die Anmeldung deutlich entspannter, da man nicht sofort nach Freischaltung der Kurse reagieren muss. Diese Kurse bieten zudem eine gute Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam Sport zu treiben.

Besonders hervorheben möchte ich die Bibliothek der UDLAP, die für mich eines der größten Highlights darstellte. Sie ist nicht nur deutlich größer als die Bibliothek in Innsbruck, sondern auch sehr modern und durchdacht gestaltet. Neben klassischen Arbeitsplätzen gibt es zahlreiche Einzelräume für konzentriertes Lernen sowie Gruppenräume für bis zu sechs Personen. Diese sind mit Tafeln und technischer Ausstattung ausgestattet, sodass Präsentationen oder Gruppenarbeiten direkt vor Ort durchgeführt werden können. Auch Räume für Zweierarbeiten stehen zur Verfügung, was den unterschiedlichen Lernbedürfnissen sehr entgegenkommt. Die Bibliothek ist klar in ruhigere und kommunikativere Bereiche unterteilt: Während der untere Bereich eher für Austausch und Gruppenarbeit gedacht ist, befindet sich im oberen Stockwerk ein absoluter Ruheraum, der konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Diese klare Struktur empfand ich als sehr angenehm und effizient.

Was die akademische Seite betrifft, war meine Erfahrung durchaus gemischt – im positiven Sinne. Es gab Kurse, die relativ leicht zu bestehen waren, aber auch solche, die ein sehr hohes Maß an Zeit und Einsatz erforderten. Die oft geäußerte Annahme, dass Auslandssemester oder private Universitäten generell einfacher seien, kann ich daher nicht bestätigen. Zwei meiner Kurse waren anspruchsvoll und erforderten kontinuierliche Mitarbeit sowie intensive Vorbereitung. Insgesamt empfand ich das akademische Niveau, als fair und fordernd, was das Studium sehr bereichernd machte.

Außerhalb der Universität bot sich durch meine Unterkunftsorganisation zusätzlich die Möglichkeit, Mexiko intensiv kennenzulernen. Es wurden regelmäßig Ausflüge organisiert, darunter eine mehrtägige Reise nach Puerto Escondido, ein Besuch in Oaxaca zum Día de Muertos sowie Tagesausflüge nach Teotihuacán und Xochimilco. Diese Aktivitäten waren hervorragend organisiert und ermöglichten es, das Land, die Kultur und andere Austauschstudierende kennenzulernen, ohne selbst aufwendige Planungen vornehmen zu müssen. Zwar waren die Ausflüge kostenpflichtig, der Mehrwert durch Organisation, Sicherheit und Gemeinschaft war jedoch enorm.

Zusammenfassend war mein Auslandssemester an der UDLAP eine äußerst positive und prägende Erfahrung. Die Kombination aus akademischem Anspruch, hervorragender Infrastruktur, vielfältigem Campusleben und kulturellen Erlebnissen hat meinen Aufenthalt in Mexiko sowohl fachlich als auch persönlich sehr bereichert.

Julius Nusser
Erfahrungsbericht IWW-Auslandsjahr
Universidad de las Américas Puebla
julius.nusser@student.uibk.ac.at

Vom August 2024 bis Mai 2025 absolvierte ich das verpflichtende Auslandsjahr des Diplomstudiums Internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universidad de las Américas Puebla in Cholula, Mexiko. Bei der Wahl dieser Universität waren vor allem die erhoffte Verbesserung meiner Spanischkenntnisse sowie das allgemeine Interesse am Land Mexiko die ausschlaggebenden Gründe. Bereits vorweg kann ich sagen, dass ich mehr als froh über meine Entscheidung bin, mein Auslandsjahr in Mexiko zu verbringen.

Bereits 2 Monate vor Studienbeginn beschäftigte ich mich intensiv mit der Wohnungssuche im Internet. Dabei stieß ich schnell auf verschiedene Housing-Organisationen, die jeweils mehrere WG-Zimmer in ganz Cholula für Austauschstudierende anbieten. Der Kontakt mit den Vermietern dieser Häuser verlief unkompliziert, wobei ich mich letztlich für den Anbieter Charro Housing entschied. Grundsätzlich unterscheiden sich diese Organisationen aber kaum voneinander, weshalb es weder preislich noch bezüglich des Wohnens an sich eine Rolle spielt, bei welcher Organisation man wohnt. Alle bieten zu Beginn des Semesters fast täglich Aktivitäten an, wie beispielsweise Partys, Reisen oder Tanzkurse. Dementsprechend wird es den Internationals sehr leicht gemacht, schnell neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Cholula als Stadt könnte aus vielfachen Gründen kaum besser für einen Auslandsaufenthalt geeignet sein. Sie teilt sich auf in San Andrés Cholula, wo sich die UDLAP befindet und sich mit den vielen Restaurants, Cafés, Bars und Clubs ein Großteil des Studentenlebens abspielt. Vor allem im ersten Semester nutzte ich die Ausgehmöglichkeiten reichlich und lernte dort viele Leute kennen. Der andere Teil der Stadt heißt San Pedro Cholula und auch dort gefiel es mir immer sehr gut, wobei er eher traditionell mexikanisch gehalten ist. Insbesondere das Durchqueren der dortigen Markthalle war immer wieder ein besonderes Erlebnis. Zur häufig aufkommenden Frage nach der Sicherheit in Mexiko kann ich sagen, dass ich mich in Cholula immer wohl gefühlt habe.

Hinsichtlich der UDLAP muss ich zunächst betonen, wie schön und vor allem groß der Campus ist. Eigentlich lässt es sich als riesiger Garten mit Restaurants, Cafés, Sitzmöglichkeiten und natürlich den Hörsälen beschreiben. Darüber hinaus gibt es ein sehr großes Sportareal mit Tennisplätzen, Fußballfeldern, einem Pool, einem Fitnessstudio und weiteren Angeboten. Die Uni bietet sogenannte Talleres an, die ähnlich zu den USI-Kursen in Innsbruck sind und die ich wirklich empfehlen kann. Ich habe in beiden Semestern einen Tenniskurs belegt, der mir neben der sportlichen Betätigung auch geholfen hat, noch einfacher mit den einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Außerdem werden

von der UDLAP immer wieder spezielle Events organisiert, die ebenfalls viel Spaß gemacht haben, wie etwa zum Día de los Muertos oder ein 10km-Lauf durch den Uni-Campus.

Allerdings gab es auch leider einige negative Eindrücke von der Uni. Bereits im Voraus hatte ich gehört, dass das akademische Niveau dort deutlich niedriger wäre als in Innsbruck, weshalb ich bereits darauf eingestellt war. Das bestätigte sich schnell und wurde ergänzt durch ein teils sehr willkürliches Bewertungssystem seitens der Professor/innen. Was mich im Laufe des Auslandsjahres jedoch vor allem störte, war eine meinerseits wahrgenommene Selbsterhöhung der Uni. Diese ging sowohl von vielen Studierenden als auch vom Lehrstuhl und den Mitarbeiterinnen des International Office aus. Es erzeugte eine für mich bisweilen unangenehme elitäre Atmosphäre an der Uni, die im starken Kontrast zum restlichen Mexiko stand.

Was meine Zeit in Mexiko am meisten bereicherte waren die vielen Reisen, die ich unternehmen konnte. Insbesondere im zweiten Semester gab es kaum ein Wochenende, an dem ich nicht irgendwo im Land unterwegs war. Zu meinen Lieblingsorten gehörten Oaxaca wegen der Kulinarik, Mexico City wegen des vielfältigen kulturellen und sozialen Angebots, Tulum wegen der Strände sowie Cuetzalan wegen der Dschungel-Landschaft. Aufgrund der zentralen Lage Cholulas und des guten Busnetzes sind viele Reiseziele sehr leicht erreichbar. Die häufigen Reisen bot mir die Möglichkeit, sehr tief in die mexikanische Kultur einzutauchen und die unzähligen Facetten, die das Land zu bieten hat, kennenzulernen.

Insgesamt bot mir das Auslandsjahr in Mexiko eine wirklich schöne Zeit mit vielen tollen Begegnungen und Erinnerungen, die ich mit anderen Leuten teilen kann. Trotz meiner Kritik an der UDLAP ist Cholula ein ausgesprochen empfehlenswerter Ort für eine Auslandserfahrung und Mexiko als Land faszinierte mich mit seiner Vielfalt, Gastfreundlichkeit und teils auch Unvorhersehbarkeit. Dafür, diese Erfahrung gemacht haben zu können, bin ich sehr dankbar.

1 Jahr an der UDLAP in Cholula – Mexiko

~ Erfahrungsbericht ~

Ich hatte das Glück schon im Jahr vor meinem Auslandsjahr die IWW-Studentin Pia Gatt in ihrem Auslandsjahr in Cholula zu besuchen. Da mir der kurze Aufenthalt so gut gefallen hat, wusste ich direkt: hier will ich auch hin! So fiel mir die Wohnungssuche auch leicht, da ich bei meinem ersten Besuch schon durch eine Freundin ein cooles Haus für internationale Studenten aber auch Mexikaner gefunden hatte. Cholula Housing: zentral, günstig und gesellig – das war perfekt für mich. Direkt in der ersten Woche lieh ich mir ein Fahrrad, das mir die ganzen 10 Monate Aufenthalt gute Dienste auf meinem Weg zum Community Service, zum Markt und meiner Tanz Akademie, geleistet hat.

Unter meinen Mitbewohnern traf ich auch in den ersten Tagen meine besten Freundinnen und mit einigen weiteren Uni-Kollegen entstand dann schnell ein toller, enger Freundeskreis aus Engländern, Franzosen, Dänen, Italienern, einem Amerikaner und uns Deutschen, mit dem es auf viele Reisen gehen sollte.

Die UDLAP als Uni war die perfekte Grundlage für einen guten, geordneten Alltag. Meine Fächer haben mir im zweiten Semester deutlich mehr Spaß gemacht als im ersten und auch meine Noten waren besser. Dadurch hat sich mir mal wieder gezeigt, dass man oft ein System, wie das System Uni an der UDLAP, erstmal verstehen lernen muss und auch um herauszufinden, welche die Professoren sind, die bei den Studenten, durch ihren interessanten Unterricht, am besten ankommen. So hatte ich in meinem zweiten Semester sehr inspirierende Professoren und habe sehr viel neues gelernt. Anfangs war es nicht leicht dem Unterricht auf Spanisch zu folgen, aber mit der Zeit hat man sich daran gewöhnt und ich bin sehr stolz darauf, auch schwierigere Fächer auf Spanisch gemeistert zu haben.

Besonders hat mir das breite Angebot der UDLAP gefallen, so dass ich in beiden Semestern Teil eines Volleyball-Teams war und Gesangsunterricht genommen habe. Im ersten Semester habe ich außerdem den Salsa/Bachata Kurs der Uni belegt, der eine super Grundlage für das ganze Jahr Tanz-Entwicklung war.

Insgesamt bin ich sehr froh zwei Semester zum Studieren gehabt zu haben, da sich beide grundsätzlich unterschieden haben. Im ersten habe ich sehr viel Zeit mit Internationalen Studierenden verbracht, war bei jeder Möglichkeit unterwegs, unter der Woche auf vielen Feiern und habe sehr viel vom Land gesehen. Gerade die Freundschaften in dem Semester waren sehr eng und unglaublich schön.

Im zweiten Semester war ich an keinem Wochenende weg, ich habe das ganze Semester in Cholula verbracht und meinen Alltag richtig geliebt. Mein Fokus lag sehr auf meinen Hobbies: Volleyball, Gesangsunterricht, Fußball und Tanzen, Tanzen, Tanzen. Außerdem habe ich im Februar meinen mexikanischen Freund kennen gelernt, mit dem ich nur spanisch spreche und natürlich auch viel Zeit verbracht habe. Ich war auf Familienfeiern mit Mariachi-Band, habe mexikanische Gerichte kochen gelernt und viel mehr von der Kultur, Denkweise und Sprache der Mexikaner kennen gelernt.

Beide Semester waren demnach unglaublich toll, aber grundverschieden. Ich bin so dankbar für alles, was ich gelernt habe, all die Erfahrungen, die ich gemacht habe, und vor allem die Menschen, die ich kennen lernen durfte und natürlich hoffe mit vielen von ihnen im Kontakt zu bleiben. Auch Mexiko kennen zu lernen als so facettenreiches Land: auf der einen Seite Korruption, Kartell-Macht, Femiziden, etc. und schwierig in der Politik durchzublicken und auf der anderen Seite so freundliche, offene Menschen, leckeres Essen, sehr viel Tanz und Musik – Bachata, Salsa, Cumbia, Mariachi, Banda - viele Farben und Wandmalereien, eine ganz andere, lockere Art das Leben zu nehmen, sehr feuerfreudig und sehr familiär und gut drauf – ich hab es auf jeden Fall sehr ins Herz geschlossen und habe vor immer und immer wieder herzukommen.

August 2024 - Mai 2025

Amelie.Rohlfes@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Auslandsjahr an der UDLAP (August 2024 – Mai 2025)

Im Rahmen meines Studiums der Internationalen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck absolvierte ich ein Auslandsjahr an der Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) in Mexiko. Der Aufenthalt erstreckte sich von August 2024 bis Mai 2025 und ermöglichte mir vielfältige Erfahrungen in akademischer, kultureller und persönlicher Hinsicht.

Universität und Campus

Die UDLAP befindet sich in Cholula, unweit der Stadt Puebla, und überzeugt durch einen weitläufigen, sehr gepflegten Campus mit moderner Infrastruktur. Neben einer gut ausgestatteten Bibliothek und einer großzügigen Mensa stehen den Studierenden zahlreiche Sporteinrichtungen zur Verfügung – darunter Fitnessstudios, ein Schwimmbad und mehrere Fußballplätze. Insgesamt herrscht eine lebendige Atmosphäre, in der das akademische und soziale Leben eng miteinander verknüpft sind.

Das akademische Niveau ist im Vergleich zur Universität Innsbruck insgesamt niedriger einzuschätzen. Es gibt allerdings deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen und Dozierenden. Häufig liegt der Schwerpunkt weniger auf tiefgehender inhaltlicher Auseinandersetzung, sondern auf der regelmäßigen Bearbeitung von Aufgaben, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Eine gewissenhafte Kurswahl ist daher entscheidend. Hilfreich können Plattformen wie „misprofesores.com“ oder der Austausch mit ehemaligen UDLAP-Studierenden sein.

Wohnsituation

Die offiziellen Wohnheime auf dem Campus wirken auf den ersten Blick praktisch, unterliegen jedoch zahlreichen Restriktionen – etwa in Bezug auf nächtliche Besucher oder Feiern. Eine flexiblere Alternative bieten private Wohnmöglichkeiten in Universitätsnähe. Ich entschied mich für eine Unterkunft über Housing Cholula und war mit der Wahl sehr zufrieden. Das private Zimmer mit eigenem Bad, gemeinsamer Küche und Wohnzimmer sowie einem Portierservice kostete rund 4000 Pesos pro Monat. Die Abwicklung war unkompliziert, der Wohnkomfort gut.

Freizeit und Reisen

Mexiko bietet eine beeindruckende landschaftliche und kulturelle Vielfalt, die sich gut mit dem Studium verbinden lässt. Während meines Aufenthalts unternahm ich Reisen in verschiedene Regionen, darunter Mexiko-Stadt, Oaxaca, Chiapas, die Pazifikküste und Yucatán. Auch Cholula selbst ist eine lebendige Stadt mit studentischem Flair,

Felipe Fernández

zahlreichen Cafés und einem aktiven Nachtleben. Die Nähe zur Großstadt Puebla erweitert das Freizeitangebot zusätzlich.

Sprache und Integration

Spanischkenntnisse sind im Alltag von großem Vorteil, auch wenn an der UDLAP viele Kurse auf Englisch unterrichtet werden. Der Kontakt zu anderen internationalen Studierenden entsteht meist schnell und unkompliziert. Die Integration in die lokale Studierendenschaft erfordert hingegen viel Eigeninitiative, wird jedoch durch universitäre Angebote und studentische Aktivitäten gefördert.

Fazit

Das Auslandsjahr an der UDLAP war eine wertvolle Erfahrung, die weit über das Studium hinausging. Besonders die kulturellen Eindrücke und persönlichen Begegnungen prägten meinen Aufenthalt nachhaltig. Akademisch hängt der Mehrwert stark von der individuellen Kurswahl ab. Wer sich frühzeitig informiert und offen auf neue Situationen zugeht, findet an der UDLAP ein bereicherndes Umfeld für ein Auslandsstudium in Lateinamerika.

Kontakt: felipe.fernandez-mairamhof@student.uibk.ac.at